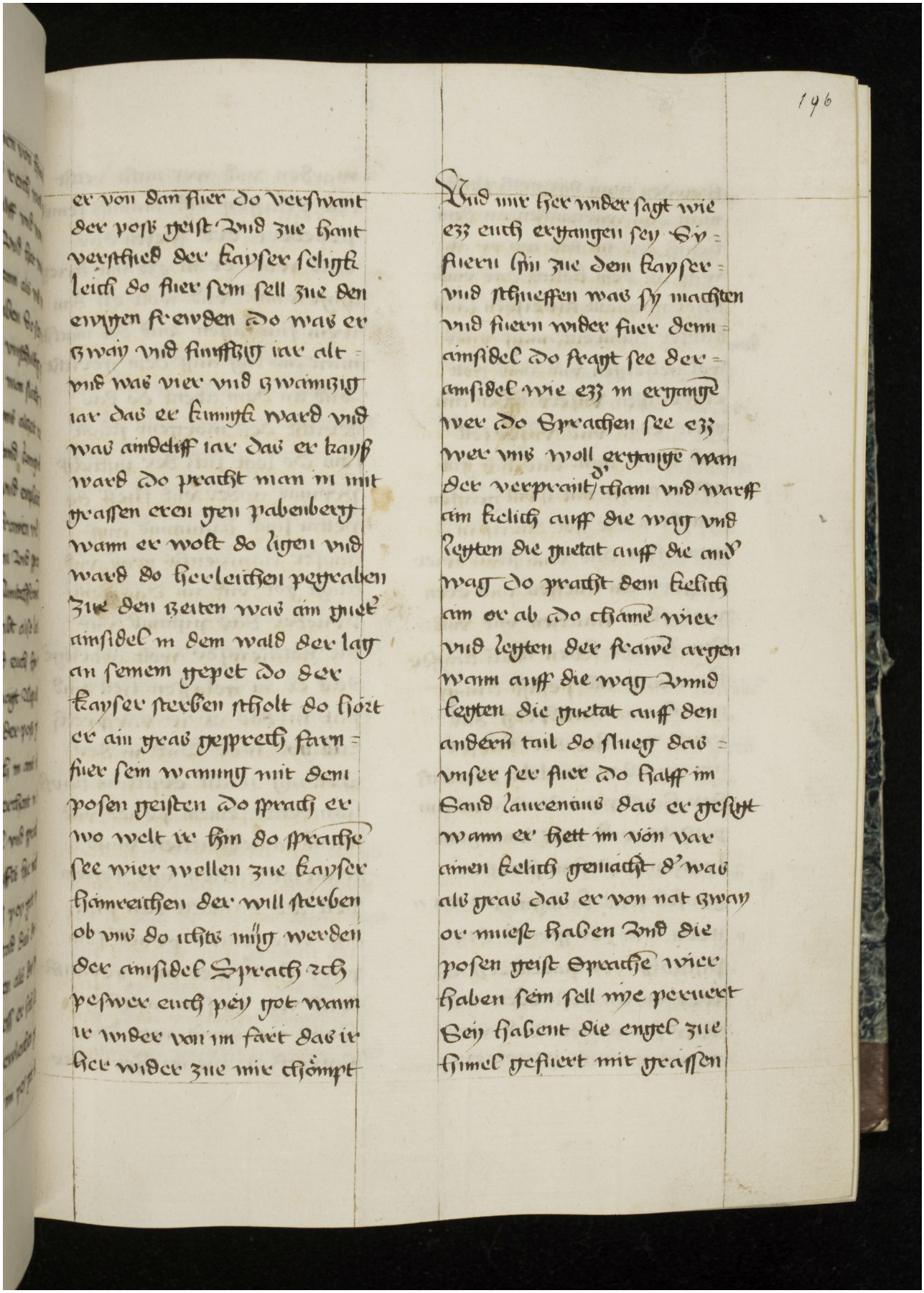
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



er von dan fier do verswant
der posß geist Vnd zue hant
verstiet der kayser selikli
leich do fier sem sell zue den
ewigen freuden do was er
zway vnd funffzig iar alt
vnd was vier vnd zwanzig
iar das er kunigk ward vnd
was aindeliff iar das er kayß
ward do pracht man in mit
grassen eren gen pabenberg
wann er wolt do ligen vnd
ward do herleichen begraben
zue den zeiten was ain gut
ainsidel in dem wald der lag
an semem gepet do der
kayser sterben scholt do hort
er ain gras geprech farn
fier sem wanung mit dem
posen geisten do sprach er
wo welt ir hin do sprachen
see wier wellen zue kayser
hainreichen der will sterben
ob vns do ichts mügt werden
der ainsidel Sprach zch
peswer euch bey got wann
ir wider von im fart das ir
her wider zue mir chomt

Vnd mir her wider sagt wie
ezz euch ergangen sey Dy
fieren hin zue dem kayser
vnd schneffen was sy machten
vnd fieren wider fier dem
ainsidel do fragt see der
ainsidel wie ezz in ergange
wer do sprachen see ezz
wer vns woll ergangen wann
der verpraint cham vnd warff
ain kelich auff die wagt vnd
leyten die gnetat auff die and'
wagt do pracht dem kelich
ain or ab do chame wier
vnd leyten der frawe argen
wann auff die wagt Vnnd
leyten die gnetat auff den
andern tail do sluegt das
vnser see fier do halff im
Sand laurenius das er gesigt
wann er hett im von war
ainen kelich gemacht d' was
als gras das er von nat zway
or muest haben Vnd die
posen geist sprachen wier
haben sem sell nye perlert
Sey habent die engel zue
himel gefiert mit grassen